

FRÜHLING IN ANTAIJI

*Schnee geht.
Arbeit zeigt sich.
Menschen kommen.
Wasser fließt.*

ZISTERNE, SOMMERGARTEN

*Die Erde
Staub geworden.*

*Noch schöpfst du aus der Tiefe
um der Natur beizustehen.*

*Kanne für Kanne Erquickung
deiner Seele.*



DER ALTE APFELBAUM

*Getragen hat er schon lange nicht mehr.
Doch treibt er Blätter Jahr um Jahr. Im
Sommer erfrischt uns sein kühler Schatten.
Im Herbst erfreut uns das bunte Laub.
Vögel, Sonne, Regen und Wind spielen
in seinen Zweigen. Im Winter, bei
Schnee, sieht man ihm sein
Alter nicht an.*

Benedikt Maria Trappen

*Alter und Tod...
Mögen beide gnädig sein...*



*Gedichte aus dem Jahr 2018
mit Holzschnitten von Heinz Stein.*

*Edition Xylos, Irmgard Stein
Bergmannstr. 65
45886 Gelsenkirchen
© Benedikt Maria Trappen für die Texte
© Heinz Stein für die Holzschnitte*

44 Jahre Edition Xylos im August 2018



AM GRAB VON HANS GEORG GADAMER

*Unscheinbar zwischen
Unscheinbarem.*

*Kein Zeichen, kein
Zuspruch.*

Nichts von Bedeutung.

*Nur Schweigen.
Nur Stille.*



ZUNEHMENDES ALTER

*Als wär's zum letzten Mal trugen
die Pflaumen- und Mirabellenbäume
so reich in diesem Jahr, dass
Äste brachen unter der Last.*

*In die Jahre Gekommene
wie wir.*

*Mögen wir im Ertragen
nachgiebiger sein.*



IN EUROPAS STEILSTEM WEINBERG
(Calmont, Mosel, Sommer 2018)

*Zeile für Zeile ringt der Mensch dem
unwirtlichen Berg den Wein ab.*

*Die Natur erträgt's und gibt ihm großmütig
Schlehen, Pfirsiche, Feigen hinzu.*

*In der Tiefe schlängelt sich grün der Fluss
als bestünde noch Hoffnung.*